

Bakterieller und viraler Nachweis von Stomatitis- und Tracheitisserregern der Katze

ENTZÜNDUNG: Der feline Stomatitis-Tracheitis-Komplex stellt nicht nur in Zuchten und Tierheimen, sondern auch in privater Haltung ein großes gesundheitliches Problem dar.

Nach der Art der Entzündung unterscheidet man proliferative, granulomatöse und vesikuläre Formen. Oft kommen auch Mischformen vor. Die Erkrankung kann akut oder chronisch verlaufen. Das klinische Bild reicht dabei von geringgradiger Rötung und Schwellung der Maulschleimhaut und der Luftröhre über Zahnstein und Plaquebildung bis hin zu aggressiven blutigen Ulzera im gesamten Rachenraum. Betroffene Tiere können ein gestörtes Fressverhalten mit Lautäußerungen beim Versuch der Futteraufnahme zeigen, Salivation mit farblosem bis blutigem Sekret, Foetor ex ore, mangelndes Pflegeverhalten oder auch Anorexie und Kachexie.

Eine Vielzahl von Erregern kann primär oder sekundär für die Symptome verantwortlich sein. Die hierbei am häufigsten beteiligten Viren sind das Feline-Herpesvirus-1 (FHV-1) und das Feline Calicivirus (FCV). Des Weiteren werden anaerobe und aerobe Bakterien wie *Prevotella* spp., *Porphyromonas* spp., *Bacteroides* spp., außerdem *Chlamydophila felis*, *Mycoplasma felis* und *Bordetella bronchiseptica* als Primärerreger angesehen. Zusätzlich zu den Primärerregern können Sekundärerreger das Krankheitsbild verschlechtern. Die Therapie des Stomatitis-Tracheitis-Komplexes erweist sich häufig als schwierig, oft ist eine vollständige Heilung nicht möglich.

In der vorliegenden Studie wurden 60 klinisch gesunde und 60 klinisch an Stomatitis und/oder Tracheitis er-

krankte Katzen in einer Verlaufuntersuchung je zweimal mittels Rachenabstrichen auf FHV-1, FCV, *Chlamydophila felis*, *Bordetella bronchiseptica* und *Mycoplasma felis* untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass sich lediglich im Hinblick auf die höhere Prävalenz von Feline Herpesvirus-1 deutliche Unterschiede zwischen den erkrankten Katzen und der gesunden Kontrollgruppe ergaben. Andere Erreger waren bei erkrankten und gesunden Tieren mit annähernd gleicher Häufigkeit vorhanden. Somit zeigt sich, dass auch Katzen, die keine klinischen Symptome zeigen, nicht unbedingt frei von Erregern sind.

Auch wenn eine klinische Diagnose des Stomatitis-Tracheitis-Komplexes durch die klassischen Symptome sicherlich leicht zu stellen ist, so ist doch der Nachweis der beteiligten Erreger für Prognose und Therapie bedeutend. Für die Praxis - hier vor allem im Hinblick auf die Therapie - ist es entscheidend zu wissen, inwieweit eine Einzel- oder eine Mehrfachinfektion besteht. Bei über 90 % der in der u. g. Studie untersuchten, klinisch gesunden und kranken Katzen lag eine Mischflora vor. Vor allem in Tierheimen sind daher ein Monitoring und Verlaufskontrollen erkrankter Tiere zur Verringerung der Infektionsgefahr sehr wichtig. Entscheidend ist es dabei, latent infizierte Carrier zu identifizieren und damit die Erregerverschleppung zu stoppen. Zudem sollten die Tiere unmittelbar nach Aufnahme geimpft und regelmäßig revakziniert werden.

Pfülb C (2010): Bakterieller und viraler Nachweis von Stomatitis- und Tracheitisserregern der Katze. Kleintierprax 55: 70-77.
